

Mickey Soup von Raphael Gratzl wird zu sehen und kaufen sein (3900 Euro).

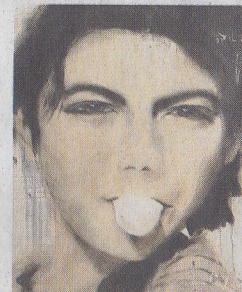


Der Kunst-Kaufhauschef: Raiko Schwalbe (41) steht in der Alten Akademie und eröffnet heute sein „Munich Art House“.

FOTOS: A. SCHMIDT (1), VERANSTALTER



Da schauen die Sträuße: Andrea Eisenberger hat die neugierigen Vögel gemalt (Preis auf Anfrage).



Die Luft (2880 Euro, Karina Laru-Nau).



Die Ballerina von Martina Hamrik (3200 Euro).

Das Kunst-Kaufhaus in der Alten Akademie

Pünktlich zum Weihnachtsgeschäft eröffnet heute ein Kunst-Kaufhaus mitten in der Fußgängerzone. In der Alten Akademie steht dazu ein Stockwerk bereit. Organisator Raiko Schwalbe (41) stellt sein neues Projekt vor.

VON MATTHIAS BIBER

Kunst für alle hat Konjunktur. Ein paar Meter weiter, beim Viktualienmarkt, läuft derzeit der Kunst-Supermarkt (wir berichteten). Jetzt eröffnet auch noch der Münchner Kunstmanager Raiko Schwalbe sein jüngstes Projekt. Es heißt „Munich Art House“ und bietet bis 2. Dezember Kunst direkt aus erster Hand zu erschwinglichen Preisen. Schwalbe: „Wir starten bei rund 50 Euro, und die Preisspanne geht in den vierstelligen Bereich.“

Ort ist die Alte Akademie, deren Verkauf an die österreichische Signa Holding ja nicht nur für Begeisterungstürme gesorgt hatte. Die Signa will das altherwürdige Renaissance-Gebäude, das im 16. Jahrhundert als Jesuiten-Hort der Gegenreformation in München den rechten Schwung verleihen sollte, zu einem Komplex mit Einzelhandel, Büros, Gastronomie und Wohnungen umbauen. Nächstes Jahr soll die Neugestaltung losgehen.

Doch jetzt darf Schwalbe erst einmal „seine“ Kunst präsentieren. Insgesamt 85 Maler zeigen und verkaufen bei ihm ihre Exponate. „Von den Teilnehmern sind gerade mal neun auch auf meiner diesjährigen ArtMuc auf der Praterinsel zu sehen gewesen,



Da fliegt die Fantasie: Nathalie Brautigams „Himmelsreisende“ kann man in der Alten Akademie kaufen (600 Euro).

erläutert Schwalbe. Kein Wunder, schließlich hat er knapp 2000 Künstler aus ganz Europa in seinem Verteiler. „Die hatte ich um 14 Uhr ange-

schrieben, und um 16 Uhr waren alle 85 Plätze vergeben“, lacht er. Wer zuerst kommt, ma(h)lt zuerst.

Er werde an seinem neuen Projekt nicht großartig ver-

dienen, sagt Schwalbe. „Ich nehme keine Provision für verkaufte Gemälde, sondern verdiene nur am Eintrittsgeld und der Miete für die Flächen.“ Die beträgt äußerst

günstige 300 Euro für drei Meter Wand und 80 Euro für jeden zusätzlichen Meter. Einer der überschaubaren Räume im zweiten Stock des Gebäudes kostet 400 Euro.

Schwalbe berichtet, dass er 60 000 Euro finanzieren muss. Für die Miete (unterer fünfstelliger Bereich), für Security, Auf- und Abbau, Personal, Werbung, Versicherung. „Ich will, dass in die Räume Leben und Flair einzieht“, sagt der Kunst-Kaufhauschef. „Das ist ein Liebhaberprojekt. Jeder soll hier etwas kaufen können, und man tritt hautnah mit den Künstlern in Kontakt. Geld? Das verdiene ich mit der ArtMuc auf der Praterinsel.“ Die finde natürlich im kommenden Jahr wieder an der Isar statt.

In der ersten Aprilwoche ist Raiko Schwalbe auch wieder in der Alten Akademie – dann mit seiner Stroke Art. Einen Sponsor hat er vielleicht bis dahin gefunden. „Die Stadt zahlt keinen Cent, ich frage mich auch: warum eigentlich nicht?“ Fest steht für den umtriebigen Kunst-Manager: „Der Wirtschaft geht es gut, die Menschen kaufen auch wieder Kunst. Und auf dieser Einkaufsmeile beim florierenden Vorweihnachtsgeschäft hoffe ich, dass viele Menschen kommen.“ Ein ganz eigenes Geschenk statt eines Gutscheins. Oder eines Parfums. Kunst stinkt nicht.

Munich Art House

Heute um 18 Uhr ist Eröffnung des Kunst-Verkaufs an der Neuhauser Straße 8. Morgen und übermorgen von 12 bis 20 Uhr, dann wieder vom 28. November bis 1. Dezember (12 bis 20 Uhr) und am Schlußtag (2. Dezember) von 12 bis 18 Uhr. Eintritt acht Euro (gilt für alle acht Öffnungstage). Bis 16 Jahre ist die Verkaufsschau kostenlos. Mehr Informationen im Internet unter www.munich-arthouse.com.